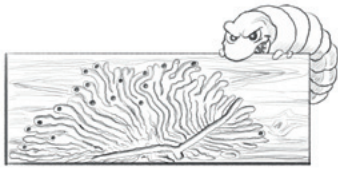


## HOLZWURM



### MUSS SICH DIE ENERGIEWENDE RECHNEN?

Jetzt ist es so weit. Heuer sind es elf, nächstes Jahr 19, ein Jahr später 23 und 2019 dann 46. Die Rede ist von Biomasse-Heizkraftwerken, deren Anspruch auf geförderte Einspeisetarife nach dem Ökostromgesetz erlischt. Rund 130 Kraft- und Kraft-Wärmewerke auf Basis fester Biomasse samt Lauge produzieren in Österreich über 14 PJ/J elektrische Energie. 8 PJ davon stammen aus Holz verstromenden Anlagen (Energiebilanz 2013). Somit steuert Energie aus Holz 3,1 % zum gesamten österreichischen Stromaufkommen von 259 PJ bei. Zum Vergleich: Der Windstromanteil beträgt 4,4 %, der Gesamtanteil an erneuerbaren Energien liegt bei 70 %.

Verabschiedet wurde das Ökostromgesetz mit dem Ziel, erneuerbare Energien zu fördern und so den CO<sub>2</sub>-Ausstoß fossiler Brennstoffe zu reduzieren. Jetzt, mit dem Auslaufen der Tarife, wännen Branchenvertreter dieses Ziel massiv gefährdet und fordern eine Nachfolgeregelung. Josef Plank, Präsident des Österreichischen Biomasse-Verbandes, sieht in der Verstromung von Biomasse das Rückgrat der Energiewende. Hans-Christian Kirchmeier von der IG-Holz-kraft spricht im Holzkurier-Interview (s. Holzkurier Heft 10, S. 25) von der unvermeidbaren Stilllegung funktionierender Werke nach Auslaufen der Förderung und wünscht sich eine Differenzierung zwischen neuen, effizienteren und bestehenden, weniger rentablen Anlagen.

Nun ist es an der Politik zu entscheiden, den eingeschlagenen Förderkurs weiterzugehen oder die Branche als reif genug für den freien Markt zu erachten. Wählt man die zweite Möglichkeit, wäre es wünschenswert, dies nicht nur für Ökoenergie in Österreich, sondern für sämtliche Energieformen in Europa umzusetzen. Denn nur dann kann die unsichtbare Hand des Marktes tatsächlich regulierend eingreifen.

## PERSONALIEN



FHP-Delegation unterwegs: Hermine Hackl, Hans Grieshofer, Erich Wiesner, Konrad Grünwald, Jörg Harbring, Rudolf Rosenstatter, Franz Kepplinger, Wilfried Haslauer und Markus Deisl (v. li.)

### FHP bei Vorsitzendem der Landeshauptleute

Am 24. Februar besuchte unter der Leitung von FHP-Vorsitzendem Rudolf Rosenstatter eine Delegation aus dem österreichischen Forst- und Holzsektor Landeshauptmann Wilfried Haslauer.

Im Gespräch mit dem Vorsitzenden der Landeshauptleute-Konferenz informierte man über die Bedeutung der Wertschöpfungskette für den Wirtschaftsstandort Österreich. Zudem ging die Delegation auf die Möglichkeiten von Holz im mehrgeschossigen Wohnbau ein. Auch die Sorgen der Branche, wie die zunehmenden gesellschaftspolitischen Forderungen nach Außernutzungstellung von Wald sowie der Einfluss des Klimawandels auf das Ökosystem, waren Themen. Vorgestellt wurde das PEFC-Zertifikat für Holz- und Papierprodukte. Rosenstatter überbrachte die Einladung zu den Österreichischen Holzgesprächen, die am 10. November am Heffterhof in Salzburg stattfinden.

Das Kooperationsabkommen FHP (Forst Holz Papier) repräsentiert 300.000 Arbeitsplätze und 172.000 Familienunternehmen. Mit einem Produktionswert von 12 Mrd. € und einem Exportüberschuss von 3,5 Mrd. € ist der Holzsektor die zweitwichtigste Wirtschaftsbranche in Österreich.



Dr. Bernd Nusser tritt die Nachfolge von Dr. Martin Teibinger an

### Teibinger verlässt Holzforschung

Dr. Bernd Nusser ist seit Anfang März Leiter des Fachbereichs Bauphysik an der Holzfor-

schung Austria (HFA). Er löst damit Dr. Martin Teibinger ab, der ihm noch bis September beratend zur Seite stehen und anschließend die Holzforschung Austria verlassen wird.

Dr. Nusser betätigte sich bereits von 2007 bis 2013 an der HFA im selben Fachbereich. Zuletzt war er bei Isover Austria für die Koordination und Durchführung bauphysikalischer F&E-Projekte in Deutschland und Österreich zuständig. Neben den bauphysikalischen Forschungshäusern ist das im vergangenen Herbst eröffnete Akustik Center Austria am HFA-Standort Stetten seinem Fachbereich zugeordnet.



Matthias Flex ist neuer Vertriebsleiter bei Knapp Verbinder

### Neuer Vertriebsleiter bei Knapp

Matthias Flex ist neuer Vertriebsleiter des Verbindungsmittelherstellers Knapp mit Sitz im deutschen Vaterstetten. Der ausgebildete Tischler ist bereits seit 2003 im Unternehmen beschäftigt. „Sein Know-how und die langjährige Erfahrung rund um Verbindungssysteme machen ihn zu einem fachkompetenten Ansprechpartner“, informiert Unternehmenssprecherin Elisabeth Kerschdorfer-Knapp.

Das zentrale Anliegen von Flex ist der Ausbau einer spezialisierten Vertriebsmannschaft.

### Veränderung bei Pfeleiderer Grajewo

Der neu formierte Aufsichtsrat des Holzwerkstoff-Herstellers Pfeleiderer Grajewo passte jüngst die Vorstandsbesetzung an die neue Struktur des Konzerns an. Richard Mayer, bisher Aufsichtsrat, wurde zum Finanzvorstand (CFO) bestellt. Der bisherige CFO, Rafał Karcz, übernahm die Position des Verwaltungsvorstands (CAO). Der bisherige Vertriebsvorstand, Dariusz Tomaszewski, überantwortet ab sofort den Verkauf für Osteuropa und betreut dabei insbesondere die Möbelindustrie. Zugleich fungiert er als Stellvertreter des Vertriebsleiters, Rainer Zumholte, mit der Zuständigkeit für die europäischen Kernmärkte von Pfeleiderer. Tomaszewski bleibt zudem Geschäftsführer von Prospan und Pfeleiderer MDF.

Darüber hinaus behält Michael Wolff die Position als Vorstandsvorsitzender (CEO) und Dr. Gerd Schubert verantwortet weiter-